

Begehrte BitBeasts

~*~Nur Freundschaft kann die Welt verändern~*~

Von leenrei

Kapitel 64: Hals- und Beinbruch

Plötzlich stand ein Mann hinter Boris. Er sah aus wie ein Wissenschaftler, denn er trug einen weißen Kittel und hatte eine Brille auf der Nase. Er grinste überlegen und dazu kam plötzlich eine Maschine. Er fremde Mann klopfte auf die Seite, bestaunte den Robert noch eine Weile und legte dann einen Schalter um. Überrascht, aber auch neugierig warteten die Bladebreakers was nun passieren wird. An der Maschine war ein Schlitz, aus dem auf einmal eine Menge Blade geschossen kamen. Sie griffen die Freunde an.

„Wir müssen uns wehren! Los, Draciel!“, rief Max und startete sein Blade.

Ray tat es ihm gleich: „Los, Driger! Halt diese blöden Blades auf!“

„StrataDragoon! Zeigs diesem Klugscheißer!“, rief Daichi.

Sogar Kai und Tyson starteten ihre Blades und auch Hiro tat dies.

Kai rief: „Los, Dranzer! Du musst diesen Kampf noch überstehen!“

„Los, Dragoon! Zeig Boris was für eine Kraft du hast!“, schrie Tyson.

Hiro zischte: „Metal Driger! Los! Zeig was du alles kannst!“

Auf Boris Gesicht machte sich ein Grinsen breit. Er amüsierte sich sehr darüber, dass die Bladebreakers wirklich den Kampf gegen die Maschine aufnahmen. Besonders amüsan fand er es bei Tyson und Kai, da ihre Blades nicht mehr in einem guten Zustand waren, wie er auch vorher gesehen hatte. Die Blades krachten immer wieder gegeneinander und einige von der Maschine wurden auch besiegt, aber sobald eines besiegt war, kam ein neues aus der Maschine.

„Das kann doch nicht wahr sein. Nimmt das denn gar kein Ende“, war Kenny am verzweifeln.

Hilary stand dich neben ihn: „Es soll aufhören. Die Blades machen mir noch Angst.“

„Solange die anderen da sind, brauchen wir keine Angst zu haben. Die Blades dienen nur dazu, sie zu reizen. Wenn sie nicht bleaden würden, dann würden uns die fremden Blades angreifen.“

„Dann hoffen wir mal, dass sie die besiegt bekommen. Und das so schnell wie möglich.“

„Irgendwann hat die Maschine keine Blades mehr. Oder sie besiegen direkt die Maschine.“

Die Bladebreakers hatten genug damit zu tun, die Blades zu besiegen, denn es waren sicherlich um die hundert Stück, die auf einmal angriffen. Boris grinste überlegen und stand entspannt neben dem Wissenschaftler und der Maschine. Nach ihm war der Sieg für ihn sicher.

„So wird das nie ein Ende nehmen! Los, Driger! Thunder Claw!“, rief Ray.

Max nickte: „Du auch, Draciel! Aqua Shield!“

„Metal Driger! Du musst ihnen helfen! Wing Boxer Attack!“, schrie Hiro.

Daichi knurrte: „StrataDragoon! Jetzt sind wir dran! Los! Spike Claw!“

„Dranzer! Du musst noch ein bisschen durchhalten! Spiral Fireball!“, rief Kai.

Tyson zischte: „Du wirst uns nicht besiegen, Boris! Los, Dragoon! Galaxy Turbo Twister!“

Es erschien ein weißer Tiger, eine lilane Schildkröte, ein metallartiges Wesen, ein gelber Drache, ein Phönix und ein blauer Drache. Zusammen griffen sie die Blades an. Die Attacken waren effektiver und es wurden mehr Blades auf einmal besiegt. Doch die Maschine spuckte neue Blades aus. Diesmal waren es die Blades, gegen die Tyson und Kai schon einmal gebleadet hatten. Es war das gleiche, was ihr Blade vorher fast vollkommend zerstört hatte. Die Freunde schreckten leicht zurück, fingen sich aber wieder und versuchten weiter anzugreifen. Doch diesmal nahmen ihre Blades daraus Schaden.

„Das kann doch nicht wahr sein!“, knurrte Ray wütend und sah besorgt zu Driger.

Kai und Tyson hielten sich bei diesen Angriffen etwas zurück, denn für ihre Blades hätte es das Ende bedeuten können, da sie schon sehr verletzt waren. Doch die Blades der Maschine schienen darauf keine Rücksicht zu nehmen. Sie attackierten die Bladebreakers, ob sie nun auswichen oder selbst angriffen.

Max meinte: „Wir müssen diesen Kampf schnell beenden. Sonst sind wir im Eimer.“

„Wie sollen wir das anstellen? Unsere Blades kommen nicht weiter. Boris hat eine gute Verteidigung aufgestellt, an der wir nicht vorbei kommen können“, sagte Ray.

Kai zischte: „Es ist eine Maschine die die Blades lenkt. Wir müssen nur ihre Taktik herausfinden. Mehr ist da auch nicht drin! Und dann zeigen wir Boris, das ein Herz und der Geist des Bladens nicht durch eine Maschine ersetzt werden kann! Wir lassen uns doch nicht klein kriegen!“

„Bestimmt nicht von ihm!“, stimmte Tyson knurrend zu.

Kenny tippte etwas in seinen Laptop: „Dann werde ich mal herausfinden, ob ich seine Strategie zu unserem Nutzen umwandeln kann. Jede Maschine hat eine Schwachstelle.“

„Aber die von den Blades hast du doch auch nicht gefunden“, meinte Hilary leise.

„Ich werde aber versuchen mich in das System einzuhacken. Vielleicht funktioniert es ja.“

Während Kenny sich um die Daten kümmerte, waren die Bladebreakers noch mit den Blades beschäftigt. Ray hatte es mit fünf starken Blades und zwölf schwächeren zu tun. Jedes Mal wenn ein schwaches besiegt wurde, kam ein schwaches dazu. Die Starken schaffte er erst gar nicht zu besiegen. Driger war von ihnen umzingelt und noch nicht einmal die Freunde konnten ihm helfen. Da die stärkeren Blades etwas größer waren und robuster aussahen, schaffte er es ihnen auszuweichen und nur die Schwachen anzugreifen, doch manchmal traf er auch einen der Starken. Man konnte hören, wie etwas Metall von seinem Blade abflog und etwas weiter weg im Sand landete. Ihr Kampf fand in der Nähe der Arena statt, bei der sich der schwarzhaarige Junge auch manchmal versteckte.

„Wir werden ihn schon klein kriegen, Driger! Zeigs ihm! Thunder Claw!“, rief Ray.

Obwohl Blitze zuckten und der Tiger eine hohe Geschwindigkeit hatte, schaffte er es nicht den Feind zu kritisch zu treffen. Hingegen, die Angriffe schienen auf ihn zurück zukommen. Bei Max sah das Ganze nicht besser aus. Draciel war mit den Blades in der Nähe vom Wasser. Seine Gegner waren auch fünf starke Blades und zwölf

schwächere. Das Wasser war sein Gebiet, deswegen hatte er sie auch dorthin gelockt. Er griff die Schwachen, aber auch die Starken an. Er versuchte sie ins Wasser zu kicken, damit die Wellen sie reinzogen oder das Wasser ihre Hülle zerstörte, da es ja keine richtigen Blades waren. Doch sein Blade schien irgendwie nicht zu funktionieren, denn bei den stärkeren Blades prallte er ab. Er schaffte es nicht sie ins Wasser zu bekommen. Sein Blick war zornig, da er erhofft hatte, dass die Möglichkeit gut wäre.

Er knurrte: „Wir müssen es mit aller Kraft versuchen, Draciel! Los! Aqua Shield!“

Draciel schien plötzlich das Wasser etwas zu lenken, denn es kam eine große Welle auf den Strand zu. Doch plötzlich begannen die fünf starken Blades sich in die andere Richtung zudrehen und die Welle stürzte in sich zusammen. Es wurde nur etwas Wasser an Land gespritzt. Schockiert sah Max zu den Blades, denn er wollte es nicht glauben, was er gerade gesehen hatte. Hiro hatte auch mit seinen Gegnern zu kämpfen, zwar hatte er nur fünf Starke und elf Schwache, aber sie waren dennoch in der Überzahl. Er stand schützend vor Hilary und Kenny, die ziemlich ängstlich waren. Metal Driger versuchte durch Sandkerbungen die Blades aus dem Gleichgewicht zu bringen, doch durch ihre Bewegung schossen sie immer wieder Sand hinein, so dass Hiro's Technik nicht aufging. Verärgert beobachtete Hiro weiter seine Gegner und ließ Metal Driger immer wieder den Starken ausweichen. Wenn er getroffen wurde, verlor sein Blade Metallstücke, was er zu verhindern versuchte.

„Wir müssen Hilary und Kenny beschützen, Metal Driger! Multi-Image Illusion!“, rief Hiro.

Sein Blade leuchtete Silber auf und attackierte alle gegnerischen Blades, doch sie nahmen keinen Schaden. Obwohl es so aussah, als hätte Hiro mehrere Blades in dem Kampf, nahm es von keinem Schaden und die Blades trafen immer das Richtige. Knurrend beobachtete Hiro es weiter. Er wusste nicht, was er noch tun konnte und versuchte wieder nur auszuweichen. Daichi hingegen griff ununterbrochen an. Ihm war klar, dass sein Blade dadurch eine Menge Schaden nahm, aber er sah keine andere Möglichkeit. Er hatte wie Hiro fünf Starke und elf Schwache. Jedes Mal wenn sie angriffen, wich er aus und setzte erst dann eine Attacke ein. Dennoch wurde sein Gegner nicht verletzt, sondern nur er selbst. Er befand sich in der Nähe einer Treppe und versuchte diese für sich zu nutzen.

Er zischte: „Dem zeigen wirs! Los, StrataDragoon! Spike Claw!“

StrataDragoon kreiste den kleinen Sandberg daneben hoch und die Treppen runter. Er attackierte die gegnerischen Blades von oben, doch dadurch wurde die Geschwindigkeit seines Blades langsamer und die Verletzung von StrataDragoon höher. Bei Kai sah es nicht besser aus. Dranzer war schon sehr erschöpft und das war auch an seiner Geschwindigkeit zu erkennen. Es drehte sich langsamer als Normal, aber Kai versuchte es mit anderen Attacken nicht so schlimm werden zu lassen. Er befand sich mitten auf dem Sand am Strand. Sein Blade war von fünf starken und zwölf schwachen Gegnern umzingelt. Knurrend beobachtete er immer die Angriffe und ließ Dranzer nur ausweichen, schließlich hatte er vor die Taktik des Gegners herauszufinden. Manche seiner Ausweichmanöver funktionierten nicht und er wurde immer wieder von den starken Blades getroffen, die Dranzer noch mehr zusetzten.

„Wir müssen etwas tun, Dranzer! Los! Spiral Fireball!“, rief der blauhaarige Junge.

Dranzer erstrahlte rot und schien sehr warm zu sein. Doch als er die Gegner angriff, schien die Attacke gar nichts zu bewirken und das Feuer wurde wieder gelöscht. Enttäuscht und wütend zugleich sah Kai sich das an. Er knurrte und versuchte mit weiteren Angriffen und Defensive Attacken sich die Blades etwas vom Leib zu halten oder sie endgültig zu besiegen. Manchmal blickte er zu Kenny, da er hoffte, dass er

endlich eine Möglichkeit gefunden hatte, dass gegnerische Blade zu besiegen. Tyson war in einer genauso großen Zwickmühle wie Kai. Sein Dragoon war noch mehr beschädigt und er kam nicht auf die Idee seinen fünf starken Gegnern und den zwölf schwachen auszuweichen. Er griff sie die ganze Zeit über an. Auch er befand sich mitten auf dem Sand. In der Nähe war keine Stelle, die ihm ein Vorteil oder einen Nachteil bringen könnte. Er wirkte sehr konzentriert, aber auch angespannt. Dragoon bedeutete ihm viel, war momentan aber schwer verletzt. Ihm war klar, dass er sein Blade nicht zurückholen konnte, denn dann hätten die Feinde ihn oder die Freunde angegriffen.

„Dragoon! Ich brauch noch einmal deine Kraft! Los! Galaxy Turbo Twister!“, rief der Junge.

Sein Blade leuchtete blau und ein Tornado entstand. Er kam direkt auf die gegnerischen Blades zu, doch diese schienen ihn wieder zu neutralisieren. Tyson knurrte wütend und versuchte es immer wieder. Sein Blade drehte sich immer langsamer und war immer mehr beschädigt.

„Wenn das so weiter geht ist Dragoon gleich erledigt“, meinte Kenny besorgt.

Hilary war schockiert: „Sollte Tyson dann nicht aufhören? Schließlich sind noch die anderen da.“

„Er wird nicht aufhören, auch wenn du es ihm sagen wirst. Er ist zu stur dafür.“

„Aber irgendwas müssen wir doch tun. Hast du nicht eine Idee?“

„Ich finde keine Schwachstelle beim Gegner. Die einzige Möglichkeit besteht darin, dass wir die Maschine zerstören. Eine andere Wahl haben wir nicht. Das sollten die anderen wissen.“

„Dann werd ich das mal sagen. Hört ihr, Bladebreakers?! Ihr müsst die große Maschine zerstören, das ist eure einzige Möglichkeit! Sonst sind wir erledigt!“

„Das bringt nichts! Dann hören die Blades auch nicht auf sich zu drehen!“, rief Kai zurück.

Kenny meinte: „Das wissen wir nicht genau! Aber es kommt auf jeden Fall kein Nachschub! Außerdem gehe ich davon aus, dass die Maschine die Blades kontrolliert!“

„Ihr schafft es eh nicht mein Meisterwerk zu zerstören“, lachte Boris, der immer noch neben der Maschine stand und entspannt grinste.

Hiro grinste: „Da kennst du uns wirklich schlecht. Wir schaffen alles, was unmöglich erscheint.“

„Schafft es erst mal zu meiner Maschine zu kommen. Ihr habt genug mit den Blades zu tun.“

„Die können uns nicht aufhalten! Du wirst schon sehen!“, knurrte Kai und seine Angriffe wurden stärker.

„Dann bin ich mal gespannt, kleiner Junge. Zeigt doch was ihr könnt.“

„Los, Dragoon! Galaxy Turbo Twister!“, rief Tyson und wollte die Maschine angreifen.

Doch die fünf starken Blades stellten sich davor, neutralisierten den Angriff und schlugen Dragoon zurück. Es flog gegen Tyson und drehte sich noch leicht. Geschockt, aber auch wütend sah der Blauhaarige zu der Maschine. Plötzlich kamen die fünf Blades auf ihn zu und attackierten Tyson und nicht sein Blade. Schockiert sahen die Bladebreakers dahin. Eines der Blades nahm viel Schwung und stieß gegen Tysons Bein. Die Hose ging an der Stelle stark kaputt und sogar Blut war zu erkennen. Der Junge hielt seine Hand auf die Wunde. Er kniff eines der Augen zu und saß auf dem Boden. Er schaffte es nicht sich aufzurichten oder Dragoon eine Attacke zu befehlen. Er hang still auf den Boden, hielt sein Bein und sagte für die ersten Sekunden gar nichts mehr. Die Blicke der Freunde waren besorgt in Tysons Richtung gerichtet. Der

Junge hatte eine tiefe Wunde, was er durch den starken Blutverlust stark verspürte. „Tyson!“, rief nun Hilary besorgt, doch sie konnte nicht zu ihm laufen, da die Blades ihr den Weg blockierten.

Kenny sah auf seinen Laptop: „Ich bin mir ganz sicher, die Maschine lenkt die Blades. Ihr müsst zusammen versuchen die Maschine zu zerstören. Sonst geht es so weiter wie bei Tyson!“

„Wie sollen wir das denn anstellen?“, fragte Hiro etwas ratlos.

„Ich weiß es nicht. Ich kann es euch auch nicht sagen. Ihr müsst halt alles versuchen.“

Max überlegte: „Irgendeinen Weg muss es doch geben. Wir können ihm doch nicht ausgeliefert sein.“

Tyson hielt sich mit beiden Händen das Bein. Er hatte starke Schmerzen und musste schlucken. Beide Augen hatte er zugekniffen und er biss sich auf die Zähne. Er hoffte, dass die Schmerzen noch nachlassen, doch das schien nicht so schnell der Fall zu sein.